



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Protokoll

der Plenumssitzung des Integrationsbeirats
am 28. Januar 2025 um 19.00 Uhr im DESY

Staatsrätin Petra Lotzkat begrüßt die Anwesenden zur Plenumssitzung. Sie leitet über zu der vorliegenden Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung (u.a. durch Herr Dr. Frank Lehner, Leiter des DESY-Direktoriumsbüros)
TOP 2	Einführung durch Staatsrätin Lotzkat, Abfrage zur Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. November 2024
TOP 3	Vorstellung der vom Personalamt wahrgenommenen Aufgaben
TOP 4	Austausch zu weiteren integrationspolitischen Themen des Personalamtes
TOP 5	Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung u.a. durch Herr Dr. Frank Lehner, Leiter des DESY-Direktoriumsbüros)

- Herr Dr. Lehner begrüßt die Gäste in den Räumen des DESY und führt ein in die Historie der Forschungseinrichtung und die Zusammenarbeit (internationaler) Wissenschaftler:innen.

TOP 2: Einführung durch Staatsrätin Lotzkat, Abfrage zur Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20. November 2024

Begrüßung der Beiratsmitglieder und der Gäste aus dem Personalamt durch Staatsrätin Petra Lotzkat: Dies wird voraussichtlich die letzte Plenumssitzung in Präsenz des Integrationsbeirats der 22. Legislatur sein.

- Die Einladung zur Plenumssitzung ist den Mitgliedern fristgerecht zugegangen.
- Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es bislang keine Einwände; es wird verabschiedet

TOP 3: Vorstellung der vom Personalamt wahrgenommenen Aufgaben

- Herr Wiedemann gibt einen kurzen Einblick in die Themenfelder des Personalamtes (Anl. 1).

TOP 4: Austausch zu weiteren integrationspolitischen Themen des Personalamtes

1. Erhebung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst der FHH

- Die Mitglieder des Integrationsbeirats regen eine Befragung der Beschäftigten an: Wo finden sich Menschen mit Migrationsgeschichte im Organigramm der Behördenstruktur und wie viele haben Leitungsstellen inne?
- Herr Wiedemann verweist auf die Erhebung im Rahmen des Integrationsmonitorings der Länder. Eine darüberhinausgehende, flächendeckende Erhebung aller Beschäftigten der FHH würde voraussichtlich keinen Erkenntnisgewinn zu bestehenden Statistiken hervorbringen, da die Teilnahme (im Gegensatz zum Mikrozensus) immer freiwillig wäre.
- Man habe in der Vergangenheit zwei Befragungen unter den Beschäftigten der FHH durchgeführt, die aber eine schlechte Rücklaufquote gehabt hätten und somit weniger aussagekräftig seien als die Befragungen über den Mikrozensus.
- Offen bliebe jedoch u.a. die Erhebung des Anteils von Führungskräften mit Migrationsgeschichte. Die Quote liege höchstens bei 10%. Die Erhöhung der Quote für Führungskräfte mit Migrationshintergrund sei ein wichtiger Ansatz, den das Personalamt künftig weiterverfolgen werde.
- Ähnlich wie bei der Gleichstellung der Geschlechter und der Förderung von Frauen müsse man aber bedenken, dass solche Prozesse immer dauern würden. Was die Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund angehe, so hätte sich die Einstellungsquote in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Man gehe davon aus, dass auch die Zahl von Führungskräften mit Migrationshintergrund in den nächsten Jahren kontinuierlich anwachsen werde.
- In der allgemeinen Verwaltung strebe man eine Einstellungsquote von 30% Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an. Man sei optimistisch, dass dies in einer Stadt wie Hamburg gut möglich sei.

2. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung: Fortbildungen

Herr Wiedemann und Frau Sprei stellen das Fortbildungsangebot vor (Anl. 1).

- Ein wichtiger Baustein sei die modulare Fortbildung "diversity@work" unter Federführung des Personalamts.
- Daneben gebe es ein vielfältiges Diversity-Fortbildungs- und Trainingsangebot des Zentrums für Aus- und Fortbildung (ZAF).
- Die Beiratsmitglieder kritisieren, dass gerade auf Führungsebene Diversity-Fortbildungen eher als „Nice to have“ angesehen werden. Es fehle an verbindlichen Rassismus kritischen und interkulturellen Fortbildungsangeboten auf Leitungsebene.
- Es sei wichtig, dass man gerade auch auf Leitungsebene Haltung zeige und entsprechend geschult sei.

3. Einstellung von Menschen mit Migrationsgeschichte und Karriereplanung

Herr Wiedemann und Herr Lucks führen aus:

- Das Personalamt bemühe sich seit Langem darum, die Einstellungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Man fördere zudem nachhaltig die Diversity- und Antidiskriminierungskompetenz der Führungskräfte und der Beschäftigten.
- Neben der Teilnahme an einschlägigen Jobmessen und der Präsenz bei Tagen der offenen Tür an weiterführenden Schulen, habe man auch verschiedene divers gestaltete Recruiting-Kampagnen entwickelt, die insbesondere (junge) Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen sollen. Auch Social Media spiele im Recruiting der FHH eine immer wichtiger Rolle; da die Nachwuchskräfteversicherung zunehmend schwierig sei, nutze man alle geeigneten Kanäle, um Bewerber:innen zu finden und zu akquirieren.
- Anonyme Bewerbungsverfahren, die von einem Mitglied angeregt werden, seien aus Sicht des Personalamtes keine geeignete Option, um die Quote von Menschen mit Migrationshintergrund in der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen. Man habe das im Rahmen eines Pilotvorhabens ausprobiert und keine signifikanten Unterschiede feststellen können, zumal man die Personen spätestens im persönlichen Gespräch dann sehen würde.
- Die Auswahlverfahren seien aber diversitätssensibel gestaltet, dies trage Früchte.

Weitere Anregungen aus dem Integrationsbeirat:

- Frau Melic regt an, noch stärker die Eltern- und die Schüler:innenkammer, die Kreiselternräte oder die Schüler:innenräte mit einzubinden.
- Herr Aktubulut schlägt vor, gezielt in einzelnen Communities (wie der Alevitischen Gemeinde) für das Ausbildungsangebot der FHH zu werben.
- Es wird angeregt, die Handwerksammer zu einer der Sitzungen in der neuen Legislatur einzuladen.

4. Beschwerdemöglichkeiten bei Diskriminierungsfällen

- Es gibt, wie in allen Hamburger Behörden, eine Beschwerdestelle nach dem AGG.

TOP 5: Verschiedenes

Staatsrätin Petra Lotzkat übernimmt die Moderation.

1. Außerordentliche Plenumssitzung: Wahl Vertretungen Landes-Seniorenbeirat

- Die heutige Sitzung ist voraussichtlich die letzte reguläre Plenumssitzung in Präsenz, es werde aber mindestens eine weitere außerordentliche Plenumssitzung geben: Bis zum 13. Mai 2025 müsse die Wahl des neuen Landes-Seniorenbeirats erfolgen. Da die Abordnung von einer Seniorin und einem Senior mit Migrationshintergrund aus dem Hamburger Integrationsbeirat erforderlich sei, müsse das Benennungsverfahren noch durch den aktuellen Integrationsbeirat der 22. LP erfolgen.
- Die Beiratsmitglieder werden gebeten, Vorschläge für geeignete Senior:innen zu unterbreiten. Möglicherweise könnte auch ein Social Media Post geplant werden, um Senior:innen mit Migrationshintergrund aufzurufen, sich aufzustellen.

- Die Wahl werde dann in einer außerordentlichen digitalen Plenumssitzung (März/April) erfolgen.

2. Anträge der AG Bildung

- Auf der letzten Plenumssitzung im November hatte Frau Melic angekündigt, dass die AG Bildung noch zwei Anträge zu Bildungsgerechtigkeit zur Abstimmung bringen möchten (siehe Protokoll, Anl. 2):
- **Antrag 1: Einrichtung einer schulischen Beschwerdefälle**
- **Antrag 2: Verbesserung des Umgangs mit Schüler:innen und Eltern vor den Übergängen**
- Bisher sei die AG Bildung noch nicht auf die Geschäftsstelle zugegangen, um ein Umlaufverfahren zu starten.
- Verabredung: Die Abstimmung über einen der Anträge oder beide Anträge erfolgt in der für Ende März geplanten außerordentlichen Plenumssitzung (online).

3. Social Media Post zu Bürgerschafts- und Bundestagswahl

- Die Beiratsmitglieder haben Interesse einen Wahlaufzuruf zu posten.
- Verabredung: Die Sprecher:innen koordinieren das Posting (wie auch bei den vorherigen Posts) mit der Geschäftsstelle.

4. Austauschtermin mit der vzhh

- Auf der Plenumssitzung am 18. September 2024, hatte Herr Höbermann von der BJV einen Austausch zwischen dem Vorstand (Herrn Knobloch) der vzhh und dem Integrationsbeirat angeregt.
- In einer anschließend erfolgten Abfrage durch die Geschäftsstelle des Integrationsbeirats hatten einzelne Mitglieder Interesse an einem Austausch (u.a. zu niedrigschwelligen Angeboten der vzhh in einzelnen Quartieren) signalisiert. Die Terminabfrage mit der vzhh (Vorstand Herr Knobloch) laufe, der Termin werde im Februar 2025 stattfinden. [Anm. Der Termin hat am 26. Februar stattgefunden.]

5. Abschlussbericht zur Arbeit des Integrationsbeirates (Drucksache)

- Die Drucksache sei dem Senat zugeleitet worden und gehe anschließend in die Bürgerschaft.
- Sobald die Drucksache in der Parlamentsdatenbank vorliegt, werden die Beiratsmitglieder durch die Geschäftsstelle informiert. [Anm. Die Drs. wurde am 10. Februar 2025 den Mitgliedern übersandt.]

6. Bescheinigungen über die Mitgliedschaft im Integrationsbeirat

- Von Seiten der Beiratsmitglieder wurde vereinzelt um Ausstellung einer Bescheinigung über die Mitgliedschaft gebeten: Es wird vereinbart, dass die Geschäftsstelle diese nach Bedarf zum Ende der Amtszeit ausstellt.

Dorothea Stille

Anhang

1) Präsentation Personalamt